



Aspekte

LandesstützpunktHospizarbeit und
Palliativversorgung
Niedersachsen e.V.

Altenpflegeeinrichtungen als Sterbeorte ernst nehmen!

Altenpflegemesse 2020 thematisiert Hospizarbeit und Palliativversorgung

Altenpflegeeinrichtungen haben sich zu Sterbeorten entwickelt. Jeder 5. Mensch in Deutschland verstirbt in einem Alten- oder Pflegeheim, Tendenz steigend. Gleichzeitig nehmen die Verweildauern ab, sodass Bewohner*innen nur noch für einen kurzen Abschnitt am Lebensende in den Einrichtungen leben. Statistisch gesehen versterben 30% der Bewohner*innen in den ersten 3 Monaten nach Einzug und 60% innerhalb des ersten Jahres. Die Folge: Eine Pflegekraft in der stationären Altenpflege begleitet jährlich im Durchschnitt mehr als 9 sterbende Menschen.

Auf der anderen Seite spitzt sich der Fachkräftemangel in der Altenpflege dramatisch zu. Laut Bundesagentur für Arbeit blieben im Jahr 2018 15.300

(LSHPN) findet am 25.3.2020 eine halbtägige Konferenz zur Hospizarbeit und Palliativversorgung statt. Inhaltlich geht es um das Thema „Coolout in der Pflege“ und um die Frage, wie unter herausfordernden Bedingungen eine gute Hospizarbeit und Palliativversorgung gelebt werden kann. Wie können Kooperationen mit Hospizdiensten und Teams der Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung (SAPV-Teams) gelingen? Welche Möglichkeiten bietet die Gesundheitlichen Versorgungsplanung nach §132g und wie lässt sie sich umsetzen?

Den Höhepunkt des Tages bildet ein offener Markt der Möglichkeiten. Hier werden Mitarbeiter*innen aus Altenpflegeeinrichtungen und weiteren Organisationen zeigen, wie sich eine



ALTEN PFLEGE

Die Leitmesse 2020

24.–26. März · Messegelände Hannover

Stellen unbesetzt, die Neubesetzung einer freigewordenen Stelle dauerte durchschnittlich 183 Tage. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels dürfte die Nachfrage nach Pflegekräften weiter zunehmen.

Während der Bedarf an guter Hospizarbeit und Palliativversorgung in den Altenpflegeeinrichtungen steigt, fehlen qualifizierte Pflegekräfte, die diese Arbeit leisten können. So ist es wenig überraschend, dass Beschäftigte in der Altenpflege über Erschöpfung, Überforderung und insgesamt schlechte Arbeitsbedingungen klagen.

Die Altenpflegemesse vom 24.-26. März 2020 in Hannover greift dieses Missverhältnis auf. In Kooperation mit dem Landesstützpunkt Hospizarbeit und Palliativversorgung Niedersachsen

gute hospizlich-palliative Begleitung realisieren lässt – praxisnah und konkret.

Über den ganzen Messezeitraum hinweg wird der Hospiz- und Palliativverband Niedersachsen gemeinsam mit dem LSHPN mit einem eigenen Messestand auf der Messe vertreten sein. Die Altenpflegemesse ist somit eine ideale Gelegenheit, um sich über aktuelle Herausforderungen und Trends in der Altenpflege zu informieren und sich über eine gelingende Begleitung der letzten Lebensphase auszutauschen.

Text: Dr. Sven Schwabe;
Landesstützpunkt Hospizarbeit und
Palliativversorgung Niedersachsen

Danke!

Nach über 30 Jahren ehrenamtlichem Engagement der Ausgestaltung der Hospizarbeit und Palliativversorgung in Niedersachsen nehme ich aus Altersgründen Abschied aus dem Vorstand des Landesstützpunktes.



Dank allen Ehren- und Hauptamtlichen, denen ich in diesen Jahren begegnet bin. Ich bin beeindruckt, was für Menschen am Lebensende und deren Zugehörige erreicht wurde. Dafür sage ich Dank.

Für die nächste Generation der Haupt- und Ehrenamtlichen bleibt in der Hospizarbeit noch viel zu tun. Dazu wünsche ich allen Ideenreichtum und eine Portion Frustrationstoleranz.

Ihr Ulrich Domdey

Veranstaltungstipp

Donnerstag, 13.02.2020 um 19 Uhr

Hospiz – Quo vadis?

Podiumsdiskussion u.a. mit Prof. Dr. med. Friedemann Nauck (Palliativmedizin Georg-August-Universität Göttingen), Dr. med. Rainer Prönneke (Chefarzt medizin. Klinik Krankenhaus Marienstift Braunschweig), Claudia Schröder (Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung), Kurt Bliefernicht (Leitung Hospiz Luise)

Veranstalter:
Hospiz Luise

www.25jahrehospizluise.blog

Ort: Forum St. Joseph,
Isernhagener Straße 64 in
Hannover

Freier Eintritt, um Spenden wird

Newsletter Aspekte:

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung